

gemeinde brief

editorial

Immer stellt sich die Frage, was wir aus unserer eigenen Vergangenheit mitnehmen wollen.

Kommunion

Ein unscheinbares Geschenk begründet eine lebenslange Freundschaft

Konfirmation

Es gibt verschiedene Wege zum Leben im Glauben, aber nur einen Schlüssel, der in viele Türen passt.

Begegnungen im Dialog

Eine besonders bemerkenswerte Konferenz

DIE FÜLLE DER BIBEL

SICHTBAR
WERDEN
LASSEN!





**SUPPORT.
FACILITATE.
INFORM.
REPRESENT.**

Keeping you ahead of the race.

www.china.ahk.de/chamber



German Chamber of Commerce
in China | North China

0818 Landmark Tower 2,
8 Dongsanhuan (N) Rd.
Chaoyang, Beijing 100004
Tel. +86 10 6539 6688
chamber@bj.china.ahk.de

German Chamber of Commerce
in China | Shanghai

25 F, China Fortune Tower
1568 Century Avenue
Pudong District, Shanghai 200122
Tel. +86 21 5081 2266
chamber@sh.china.ahk.de

German Chamber of Commerce
in China | South & Southwest China

Room 1903, Leatop Plaza
32 Zhu Jiang East Road
Tianhe District, Guangzhou 510620
Tel. +86 20 8755 2353
chamber@gz.china.ahk.de

ZUM TITELFOTO

Gemeinsam gestalteten Konfirmanden und Firmlinge am 11. April einen Jugendgottesdienst. Die vielen Bücher der Bibel in ihrer Verschiedenheit und ihrem deutlichen Hinweis auf den einen Gott waren das Thema (s.S. 6 und 7).



Für Jeden, den **K**ummer
und **S**orgen drücken:

SeeLSORGE

der Deutschsprachigen

Christlichen Gemeinde Shanghai
(DCGS):

Pfr. Michael Bauer

+86 137 7431 0216

Pfrin. Annette Mehlhorn

+86 159 2108 7084

anonym durch „Lifeline“:

+86 21 6279 8990 (in Englisch)





GRÜßWORT DES EVANGELISCHEN GEMEINDEPRAKTIKANTEN LUTZ HOOGESTRAAT

JEDERE STATION UNSERES WEGES IST BESONDERES.



Lutz Hoogestraat,
Gemeindepraktikant

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sommerzeit ist Reisezeit- Das gilt insbesondere für uns, die wir dauerhaft in der Ferne leben. Im Sommer hat man Zeit für einen längeren Aufenthalt zuhause in Deutschland, Zeit, Familie und Freunde wiederzusehen. Vielleicht treffen Sie sich dieses Jahr zusammen mit der Familie hier in China, fahren aufs Land, um die wunderbaren Landschaften zu genießen, oder wählen einen ganz anderen Ort, um sich wiederzusehen. Oder Sie möchten einfach der Hitze entkommen, die ja – so habe ich es gehört – hier in Shanghai gerade im August besonders herausfordernd werden soll.

Reisen ist ein Menschheitsthema. Seit Anbeginn der Zeit suchen die Menschen nach neuen Eindrücken, nach Abenteuern, nach dem besseren Leben, nach Ruhe, nach Arbeit, nach Frieden. Auch in der Bibel haben die großen Geschichten etwas mit Reisen zu tun. Schon in der Genesis wird davon berichtet: denken wir nur an Noah, der nach der Sintflut ganz neu anfangen muss, oder Josef, der völlig unfreiwillig nach Ägypten gelangt und dort ein neues Leben aufbauen wird. Auch der Auszug aus Ägypten wird dann erneut eine Erzählung vom reisenden Unterwegssein.

Wenn wir ins Neue Testament blicken, begegnen uns ebenfalls Geschichten vom Reisen: Etwa die Reise, die Maria und Josef auf sich nehmen

müssen, um zur Volkszählung zu gelangen. In Bethlehem wird unterwegs Jesus geboren. Lukas erzählt davon im 2. Kapitel seines Evangeliums. Oder die vielen Unternehmungen des Paulus, der fast die ganze damals bekannte Welt bereiste, um Gemeinden zu gründen und die frohe Botschaft zu verkünden.

Wir sehen also: Nicht nur unser Leben, sondern auch die Bibel ist voll von Reisegeschichten. Mögen nun die Ursachen hierfür denkbar unterschiedlich sein, so sind doch die Begebenheiten, auf die wir vor Ort treffen, oft ähnlich: Das Neu-Sein, die vielleicht noch nicht erlernte Sprache, die vielen Eindrücke der anderen Kultur. Immer stellt sich die Frage, was wir aus unserer eigenen Vergangenheit mitnehmen wollen, und was wir bereit sind aus der neuen Umgebung für uns anzunehmen.

Auch bei unserem gemeinsamen Jugendgottesdienst im April haben wir uns diesen Fragen zugewandt, als wir uns mit dem Propheten Jeremia beschäftigten. Jeremia lebte im 6. Jhd. v. Chr. und erlebte die erste Eroberung Jerusalems mit. Er bekam mit, wie viele Israeliten nach Babylon verschleppt wurden. Vor Ort in der Fremde hatten sie es sehr schwer. Daraufhin schreibt er an sie einen Brief der Ermutigung: **„Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre**

Früchte; [...] Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's auch euch wohl.“ (Jer 29, 5.7)

Ob wir nun als Touristen in diesem Sommer nach Japan, Südostasien oder Australien fliegen, ob wir wieder zurück nach Deutschland reisen, um unsere Familien zu besuchen oder sogar, um wieder langfristig dort zu sein: Jede Station unseres Weges ist eine besondere. Gott begleitet uns auf allen diesen Wegen und an allen diesen Orten. So können wir Mut schöpfen, um über Neues nachzudenken und etwas aus unseren Begegnungen ins eigene Leben aufzunehmen. Denn das Unbekannte und Neue, das Unerwartete und Nicht-Planbare ist immer bereichernd und kann unsere Perspektiven auf das Leben auf ungeahnte Weise verändern.

Gemeinsam mit dem ökumenischen Pfarrteam wünsche ich Ihnen und Euch einen ertragreichen Sommer. Vielen Dank für die freundliche Aufnahme während der Zeit meines Praktikums. In diesen Tagen kehre ich nach Deutschland zurück. Die vielen Eindrücke, die ich hier in Shanghai gewinnen konnte, werden mich noch lange begleiten.

Herzlich Ihr / Euer Lutz Hoogestraat



WOHNZIMMERGOTTESDIENST IM REICH DER

von Edda Dressel

„ABLEGER“ DER DCGS IN SUZHOU

Zum Muttertag war es wieder so weit, die Gäste stürmten unser Wohnzimmer mit einem ganz besonderen Gast in unserer Mitte. Wir feiern regelmäßig Eucharistie zu Hause als Wohnzimmergottesdienst oder, wie das in unserem deutschen zu Hause in Hattingen auch heißt, Andersgottesdienst.

Und anders kann sehr schön sein, das bezeugen die Mitglieder unserer kleinen Gemeinde in Suzhou, Jiangsu Provinz, China sicher gerne.

Alle vier Wochen trifft sich der kleine ökumenische Ableger der DCGS im Wechsel zum katholischen Gottesdienst mit Pfarrer Michael Bauer oder zum evangelischen Gottesdienst

mit Pfarrerin Annette Mehlhorn - im Wohnzimmer, mal morgens, mal nachmittags, mal samstags, mal sonntags aber immer mit anschließendem ge-



mitte

meinsamen Essen in gemütlicher Runde.

Das verbindet uns mitten in China über die Konfessionen, über verschiedene Generationen, aus verschiedenen Ländern zu einer festen Gemeinschaft mit Jesus Christus und wird immer für uns alle ein wichtiger Teil unserer Erinnerungen an Suzhou bleiben.



SUZHOU liegt etwa 100 km westlich von Shanghai, mit dem Zug nur eine halbe Stunde von Shanghai entfernt und hat ca. 11 Millionen Einwohner, davon mehrere tausend Expats ganz verschiedener Nationen. Es gibt zwei internationale Schulen, wir besuchen die Suzhou Singapore International School und werden dort unter anderem auch in Deutsch für Muttersprachler unterrichtet. Darüber hinaus gibt es eigentlich alles, was es auch in Shanghai gibt – Kinos, Einkaufsmalls, Forever 21 – alles da und dazu eine der schönsten Altstädte Chinas.

Mehr über Suzhou unter www.wearesuzhou.com

Wer einmal unsere kleine Gemeinde kennenlernen und an einem Wohnzimmergottesdienst teilnehmen möchte – Anmeldung gerne über andrea.dessel@gmx.de - wir würden uns freuen!



eine BIBELFABRIK IM aufbau

von Lutz Hoogestraat

Einen ganzen Tag lang brummte die „Bibel-fabrik“ bei Familie Gustke am Samstag, dem 14. April. Konfirmanden und Teamern kamen zusammen um das Material für den Jugend-gottesdienst in der darauffolgenden Woche zu entwickeln.

Bis über beide Ohren tauchten Jugendliche und Erwachsene in die Welt der Bibel ein. Es gab viel zu tun: Von der Liedauswahl über die Gebete bis hin zur inhaltlichen Gestaltung des Gottesdienstes zum Thema Bibel sollte der Gottesdienst alleine in der Hand der Jugendlichen liegen. Es wurde also viel gesungen, biblische Texte für bildliche und szenische Präsentationen bear-

beitet, eine Bibel-Bibliothek gestaltet und – nicht zuletzt – ein schöner Tag zusammen verbracht. Wir danken Familie Gustke für ihre Gastfreundlichkeit und hoffen, dass der dabei vorbereitete Gottesdienst der Gemeinde ebenso viel Freude bereitet hat wie uns die Vorbereitung.



Auch bei gemeinsamen Mahlzeiten wird die Kraft der Gemeinschaft erfahrbar.



Jedes Buch der Bibel bekam seinen Namen und Platz in der „Bibliothek“

Wie bei jedem Buch in einer Bibliothek ging es auch um Inhalte. Daraus wurden dann die Inhalte des Gottesdienstes entwickelt.





DIE BIBEL - ein BUCH MIT SIEBEN SIEGELN?

von Hannah Gustke

Eine „Weltpremiere“ konnte laut Aussage einer Jugendlichen am 22. April in der All Saints Kirche gefeiert werden: Gemeinsam mit den Firmlingen feierten die diesjährigen Konfirmanden dort einen Gottesdienst, in dem sich alles um das Thema „Bibel“ drehte.

Gebete und Gedanken zu Psalm 23 hatten die Jugendlichen in gemeinsamer Vorbereitung auf der Jugendfreizeit gestaltet und ausgearbeitet. An einem Projektwochenende entwickelten die sieben Konfirmanden außerdem eine eigene Bibelbibliothek. „Stellt euch vor, ihr seid Zellen



Reif und erwachsen im Glauben: So führten die Jugendlichen durch den Gottesdienst

Mit den T-Shirts der DCGS „Chosen“ - von Gott gewählt - traten Konfirmanden und Firmlinge vor die Gemeinde in All Saints





im Körper Gottes. Wir bilden zusammen seine Bibliothek. Gemeinsam bauen wir jetzt als Bibel-Fabrik die Bibel auf.“ – war die Aufforderung, der die Gemeinde im Gottesdienst dann bereitwillig folgte. So entstand eine spektakuläre Bibelbibliothek. Die vielen Dimensionen der Bibel kamen auf diese Weise gekonnt zum Vorschein. Deren Fülle haben das eine oder andere Gemeindeglied bestimmt sehr überrascht.

Durch viele persönliche Überlegungen und allerlei weitere Beiträge und Gedankenanstöße, gelang es auf diese Weise, den Zuhörenden die Bedeutung der Bibel ein großes Stück näher zu bringen.

Nach dem Gottesdienst traf man sich noch im Vorhof der Kirche um den Nachmittag bei mitgebrachtem Kaffee und anderen Kleinigkeiten, welche von Seiten der Konfirmationseltern bereitgestellt wurden, ausklingen zu lassen.

In ökumenischer Gemeinschaft Jesus begegnen und miteinander beten - Firmlinge und Konfirmanden mit der Gemeinde



Online
Terminvereinbarung
über unsere Webseite
oder an WeChat



BODY & SOUL
MEDICAL CLINICS



Gynäkologie
Kinderwunsch-Behandlung
Kinderheilkunde
Dermatologie
Chinesische Kräutermedizin
Akupunktur
Physiotherapie/
Krankengymnastik
Funktionelle Medizin
Chiropraktik & Orthesen
Personal Training
Osteopathie
Medizinische Fußpflege
Psychologie

Downtown Clinic & Lifestyle Center - Xintiandi

An Ji Plaza, 14th floor
760 South Xizang Road
T: (+86 21) 5101 9262
huangpu@bodyandsoul.com.cn

Hongmei Road Clinic - Hongqiao

Zhi Di Plaza
211 Chengjiaqiao Zhi Road
T: (+86 21) 6461 6550
minhang@bodyandsoul.com.cn

Century Park Clinic - Pudong

Jin Ying Bld (B), Room 1303
1518 Minsheng Rd, 80 Hanxiao Rd
T: (+86 21) 6162 0361
pudong@bodyandsoul.com.cn

Four Seasons Clinic - Jing'an

Four Seasons Hotel, Level 6
500 Weihai Road
T: (+86) 150 0059 7770
jingan@bodyandsoul.com.cn



eine Lebenslange Freundschaft beginnt

von Kerstin Lessmann

25 KINDER EMPFINGEN DIE HEILIGE ERSTKOMMUNION

Er soll ihnen Segel sein und Anker, er soll ihnen als Kompass die Richtung im Leben zeigen und als Rettungsring im Sturm Halt geben: Die 25 Kinder, die am 19. Mai in St. Peter zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen durften, formulierten an ihrem großen Tag deutlich ihr Vertrauen auf Jesus. Mit ihm dürfen sie – so ihr Motto der Vorbereitungszeit – auch künftig „in einem Boot“ sitzen. Ihm durften sie an diesem Samstagmorgen erstmalig besonders nahe sein. Die Aufregung der jungen Christen war als knisternde Unruhe vor dem Gottesdienst im Kirchenraum der Chong Qing Nan Road zu spüren. Seit Oktober 2017 hatten sich die Mädchen und Jungen in vier Gruppen (Pudong, Innenstadt und Qingpu) auf den Empfang ihrer Heiligen Erstkommunion vorbereitet. Mit ihren Katechetinnen Simone Esper, Sandra Hochstein und Eva Wenniges hatten sie in den einzelnen Gruppenstunden die Höhepunkte des Kirchenjahres besprochen, die Bücher der Bibel kennengelernt, die Bestandteile der Eucharistiefeier zu verstehen versucht und nach dem Beichtgespräch mit Pfarrer Michael Bauer das Sakrament der Buße empfangen. In den gemeinsamen Gottesdiensten am Sonntag hatten sie dann noch die Arme vor der Brust kreuzen müssen, wenn die Kommunion ausgeteilt wurde. Doch am 19. Mai nun durften sie in ihren festlichen Kleidern erstmals den „Thron für Christus“ bilden und die Hände für den Empfang des Heiligen Brotes öffnen. Mit ihren brennenden Kerzen zogen die Dritt-



Geschenk Gottes zur Stärkung für ein ganzes Leben

Ein Starker Erstkommunions-
Jahrgang

klässler zum Einzug feierlich durch das Mittelschiff von St. Peter. Im Schlepptau hatten sie ihr gebasteltes Jesus-Boot, das sie den vielen Gästen, meist von weit her aus den Heimatländern ange-reist, präsentierten: „Jesus will mein Segel sein, das mich vorantreibt, um anderen zu

helfen“, erklärten sie etwa mit fester Stimme der Gemeinde. Und auch Pfarrer Bauer bestärkte sie in seiner gewohnt lebhaften Predigt in dem Glauben, dass sie am heutigen Tag durch das kleine Brot eine große Stärkung erfahren werden. „Auch ich habe zu meiner Erstkommunion viele Geschenke bekommen.“ Geld und große Päckchen. Doch erst später habe er erkannt, dass das größte Geschenk am Tage der Erstkommunion das scheinbar kleinste gewesen sei: Der Empfang des Brotes mit dem Jesus Christus zeige: „Ich will Dein Freund sein.“

Erstkommunion 2019
www.dcg.net/erstkom
Anmeldung zum Unterr
bei





nie allein!

von Marc Riester (Text)
und Monja Tang (Fotos)

Am 27. Mai 2018 spendete Pfarrer Michael Bauer 13 Jugendlichen aus Shanghai in der Kapelle im Bischofssitz von Shanghai das heilige Sakrament der Firmung. Die Feier war sehr gut besucht. Neben den Firmanden, ihren Familien und Freunden nahmen auch die deutsche Generalkonsulin, Frau Dr. Christine Althausen, die Rektorin der deutschen Schule Hongqiao, Frau Regine Michel sowie der Leiter des Hamburg Hauses, Herr Lars Anken am Firmgottesdienst teil.

Die Messe fand in sehr angenehmer Atmosphäre statt. Die Predigt von Pfarrer Michael Bauer und das Grußwort der Generalkonsulin erinnerten die Firmanden daran, dass sie, egal wo auf der Welt, auf ihrem Lebensweg nie allein sein werden, wenn sie auf die christlichen Werte vertrauen und Mitglieder der christlichen Gemeinschaft

bleiben. Auf dem Weg ins Erwachsenenleben steigt zwar der Erwartungsdruck, aber es eröffnen sich auch ganz neue Möglichkeiten und bei allem was man tut ist es wichtig, nie den Kontakt zu Gott zu verlieren.

Auch die musikalische Begleitung war sehr stimmungsvoll. Der DCGS Chor unter Leitung von Sabine Liu trug drei tolle Lieder vor, „Wer mit Gott lebt, kennt auch Schwierigkeiten“, „A world of peace and harmony“ und „Herr, weil Du da bist“. Die Kantoren waren Hado Brockmeyer und Xavier Philipiak und die junge Geigensolistin Min Xuan Soh bewegte alle mit einem sehr schönen Instrumentalstück.



begleitet von der jeweiligen Firmpatin bzw. dem Firmpaten, nach vorne rief und sie dort unter den Segen Gottes stellte.

In den darauffolgenden Fürbitten erbaten die Firmanden von Gott Trost und Hilfe für alle Menschen. Anschließend stimmte die Kirchengemeinde in das feierliche Dankgebet zur Firmung ein.

Nach dem Ende des Gottesdienstes fand im Vorraum der Kapelle zum Ausklang der Feier ein kleiner Stehempfang statt, bei dem man sich entspannt über das Erlebte unterhalten konnte und der dieses schöne Ereignis harmonisch abrundete.

Der Höhepunkt des Tages war selbstverständlich die Firmung selbst. Feierliche Stille kehrte ein, als Pfarrer Bauer jede Firmandin und jeden Firmanden,

Firmung 2019:
Communions- und Firmung/
richt
Pfarrer Michael Bauer





SCHLÜSSEL ZUM LEBEN

von Hannah Gustke

Nach fast einjähriger Vorbereitungszeit war es am Pfingstsonntag diesen Jahres endlich soweit. Die sieben Konfirmanden und Konfirmandinnen trafen die Entscheidung ihre Glauben zu festigen und wurden als vollwertige Mitglieder in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Konfirmation 2019:

www.dcgs.net/konfirmation

Anmeldung zum Unterricht bei Pfarrerin Annette Mehlhorn

Einen „Schlüssel zum Leben“ hatten die Jugendlichen laut Pfarrerin Annette Mehlhorn mit diesem wichtigen Schritt erworben. Dafür gab sie ihnen den Segen Gottes mit auf den Lebensweg. Begleitet wurde der Gottesdienst durch reichlich sommerlich-musikalische Unterstützung. So sorgten sowohl das wundervolle Klavier und Klarinettenspiel als auch der Chor für eine rundum gelungene Feier. Auch der Posaunenchor, in welchem sogar zwei Konfirmandenväter mitwirk-

Der Posaunenchor (rechts im Bild, vgl. auch S. 19 u.r.) begleitete den Gottesdienst zur Konfirmation in der All Saints Kirche



Pfarrerin Annette Mehlhorn ging in der Predigt zur Konfirmation auf den Glauben als Schlüssel des Lebens ein.

ten, trug zu dem Gottesdienst bei und sorgte für musikalische Unterstützung, nicht bloß bei dem Einzug der sieben Jugendlichen.

Nachdem die sieben im Kreise der Gemeinde an ihrem ersten Abendmahl teilnehmen durften

Lutz Hoogestraat, Klavier und Wolfgang Röhr, Klarinette verstärkten ...



Die Konfirmanden der DCGS 2018:

vlnr:

Annika Schaper
Christoph Fischer

nächste Seite oben vlnr:

Moritz Arend-Heidbrinck
Matthias Fischer

Mitte:

Sophia Röhr

unten vlnr:

Frederik Gustke
Johannes Wawra



... den Chor der DCGS

und der Gottesdienst beendet war traf man sich im Hinterhof der Kirche um den Gottesdienst bei einem Gläschen Sekt und leckeren Häppchen ausklingen zu lassen.

Um an diesem feierlichen Anlass beizuwohnen, flogen sogar Paten, Verwandte und Freunde ein. Im Anschluss feierten die Familien mit ihren Gästen noch im privaten Kreis weiter.

Wir alle wünschen den frisch Konfirmierten, dass der Glaube sie weiter durch ihr Leben trägt



**Bilder von:
Yolanda
vom Hagen**

**YovohaGraphie -
Selbstständige Fotografin
und Marketing Managerin**

Ausbildung in Kommunikationsdesign, Photographie und Sinologie in Dortmund, Beijing und Münster, Diplom Designerin; Leiterin der Dokumentationsabteilung am Deutschen Pavillon bei der Expo 2010 in Shanghai. Seit 2010 selbstständige Fotografin und Marketing Managerin.

Tel: +86 136 019 47647
china@yovohagrafie.de
www.yovohagrafie.de



JESUS BEGEGNET!

von Kerstin Lessmann (Text), Katharina Saltikov (Fotos)

Das Schatzkisten-Team sucht weiterhin Verstärkung.

„SCHATZKISTEN“-KINDER FOLGTEN DEN SPUREN DES AUFERSTANDENEN
Wie die Emmaus-Jünger gingen sie beim ökumenischen Kinderbibelnachmittag mit „Ihm“ ein Stück des Weges und sollten spüren: „Jesus ist immer bei uns!“

Sie sind Jesus begegnet, „leibhaftig“ ist er mit ihnen gegangen und hat Spuren auf ihrem gemeinsamen Weg hinterlassen: Bildhaft „zum Anfassen“ konnten die 25 Mädchen und Jungen bei der nachösterlichen „Schatzkiste“ Ende April den Auferstandenen erleben.

Geheimnisvolle grüne und weiße Papier-Fußspuren führten an diesem Tag durch das Lakeside-Clubhaus, in dem auch nach den Sommerferien an einigen Freitagnachmittagen wieder die „Schatzkiste“ für Kinder im Vorschulalter bis zur 4. Klasse stattfinden wird. Während die jungen Christen sich – wie stets zu Beginn – erfolgreich auf die Suche nach der hölzernen Truhe machten, die den Bibelschatz symbolisiert, kleidete sich das Vorbereitungsteam in histo-

rische Gewänder. Diese „Jünger“ durften die jungen Christen dann auf ihrem Weg nach „Emmaus“ begleiten und dabei sein, als sie „Jesus“ trafen – und zunächst nicht erkannten. „Im Moment der Erkenntnis war Jesus aus ihren Augen verschwunden und dennoch glaubten sie und erzählten glücklich weiter, der Herr sei auferstanden“, fasst Bärbel Hafner-Wünning, neu im Schatzkisten-Team, die zentrale Erkenntnis dieses Lukas-Evangeliums zusammen. Die Kinder sollten mit in ihr Leben nehmen, dass Je-

Nächste Schatzkiste

Freitag, den 14. September
15.5 - 17:30 Uhr Clubhaus Lakeside



Sein großer Dank gilt Katharina Saltikov für ihre engagierte Mitarbeit. Leider verlässt sie mit ihrer Familie im Sommer Shanghai.

Als handfestes Symbol für diese stete Gegenwart, das als Erinnerung in jede Hosentasche passt, gestalteten die Kinder anschließend einen kleinen Stein. Ein Zeichen, das einige der Teilnehmer auch mitnehmen können auf einen anderen Weg: „Ein paar der Kinder werden Shanghai zu den Sommerferien verlassen. Auch das war diesmal ein Thema, weil es für manche vielleicht auch ein nicht ganz leichter, trauriger Gang ist“, betont Diana Gebers vom „Schatzkisten“-Team. Doch bei diesem Neuanfang sei Jesus ebenfalls bei ihnen, spürbar durch den Kiesel, den man fest auch mit kleiner Hand umfassen kann.

sus bei ihnen sei, „alle Tage bis zum Ende der Welt“, wie bei Matthäus 28 geschrieben steht – auch wenn sie ihn nicht sehen.



„ICH BIN DAS BROT DES LEBENS“

von Michael Bauer

Am Samstag, den 12. Mai fand seit vielen Jahren wieder Mal eine deutschsprachige Erstkommunionfeier in Taipei statt.

Laura, Jakob, Samuel und Matthias empfangen in der Seitenkapelle der Holy Family Church das erste Mal den Leib des Herrn aus den Händen von Pfarrer Bauer, der den Gottesdienst zusammen mit dem aus Shanghai stammenden Priester ZhuLide feierte. Am Ende des Gottesdienstes sprach auch der Leiter des deutschen Instituts Herr Martin Eberts ein Grusswort, und anschliessend fand ein Empfang vor der Kirche statt, wo alle die Möglich-



Pfarrer Bauer noch in einem deutschen Restaurant gemeinsam den grossen Tag.

keit hatten, den Kindern zu gratulieren.

Im Anschluss feierten die Kommunionfamilien zusammen mit



ginger
Modern Asian Bistro

By the park
(former French Concession)
91 Xingguo Lu, near Hunan Lu
Shanghai
上海市兴国路91号 (近湖南路)
T: 3406 0599



Pastorale TÄTIGKEIT IM GLOBALen HORIZONT

von Pfarrerin Annette Mehlhorn

Welt ergeben sich daraus bedeutende Gestaltungsmöglichkeiten für das engagierte christliche Zeugnis. Es hilft, kritische Entwicklungen zu benennen, kann Heilungs- und Erneuerungsprozesse unterstützen und begleiten.

Einmal jährlich treffen sich die in Asien tätigen deutschsprachigen evangelischen Pfarrer/innen mit Vertreterinnen der EKD zum Austausch über gemeinsame Erfahrungen und Orientierungen. Für uns Pfarrer und Pfarrerinnen ist dies eine der seltenen Gelegenheiten zum kollegialen Austausch, darum schätzen wir solche Begegnungen sehr.

„Zwischen Harmonie und Hegemonie“ – unter dieser Überschrift richtete sich der Blick in diesem Jahr in Hongkong besonders auf den wachsenden Einfluss Chinas in der Region. Gespräche mit Diplomaten, deutschen Wirtschaftsvertretern und Beauftragten verschiedener kirchlicher Einrichtungen vor Ort bescherten einen nüchternen Blick auf die aktuellen Entwicklungen. Dieser wurde ergänzt durch die unterschiedlichen Perspektiven aus den von deutschsprachigen Seelsorgern versorgten Ländern. Neben China (Hongkong, Peking, Shanghai) sind das Thailand, Indien, Japan, Singapur, Indonesien, Myanmar, Vietnam und Korea. In Hongkong selbst scheinen inzwischen alle Hoffnungen auf eine weitere Öffnung Chinas für den freien Markt verfliegen. Auch die deutsche Wirtschaft ordnet sich dort zunehmend dem Primat der chinesischen Politik unter. Die vollständige Angleichung der Systeme ist voraussichtlich nur noch eine Frage von wenigen Jahren.

„Repressive Digitalisierung“ – mit diesem Schlagwort benannte ein lokal ansässiger Vertreter das entscheidende Machtinstrument, das den politischen Durchgriff ermöglicht. Die allgemeine (also nicht nur auf China bezogene) Auseinandersetzung mit dem „Ende der Privacy“ im Zuge der Digitalisierung wurde darum nicht zufällig

zu einem weiteren zentralen Thema dieser Konferenz.

Dass eine „benannte und beschriebene“ Gefahr mehr hilft, als die „diffuse Angst“ davor, führte der das Treffen begleitende Pastoralpsychologe in seinem Beitrag vor Augen. Christliche Gemeinden mit ihrem geistlichen Personal öffnen – davon waren die Teilnehmenden überzeugt – in leibhaftiger Anwesenheit und im persönlichen Gespräch trotz aller Begrenzungen und Einschränkungen weiterhin äußere und innere Freiräume für das unabhängige Wirken des Evangeliums. Mitten im epochalen Umbruch unserer

nen, kann Heilungs- und Erneuerungsprozesse unterstützen und begleiten.

Im Gottesdienst zum Abschluss der Konferenz widmeten sich die Geistlichen und ihre Angehörigen anhand der Befreiungsgeschichte des Petrus aus Apostelgeschichte 12 1-17 sehr persönlich ihrem Auftrag und ihrer Sendung als „Brief Gottes“ (2. Kor 3, 2-6a). Angeregt und bereichert kehrten sie danach in ihre asiatischen Herkunftsorte zurück. Einen sicher deutlich veränderten Blick auf jene Welt, in die sie mit ihrer besonderen Berufung entsandt wurden nahmen sie aus der Konferenz mit.

Zum Programm gehörte auch der Besuch eines christlich-buddhistischen Zentrums der Begegnung





Was Haben OSTEREIER MIT BUDDHAS GEMEINSAM?

von Lutz Hoogestraat

Bei einem Osternachmittag im Goethe-Institut konnten wir dies herausfinden.

Pfarrerin Annette Mehlhorn hatte einem interessierten Publikum Hintergrün-



seiner künstlerischen Inspiration freien Lauf lassen und ein eigenes Werk erschaffen.

Dabei entstanden die verschiedensten Ideen und Projekte: Einige Eier waren ganz in grün gemalt, dem beginnenden Frühling



folgend, andere enthielten klassische Ostermotive. Wieder andere präsentierten interreligiöse Vorstellungen: Ganz besonders im Gedächtnis ist uns ein Osterei mit einem Buddha geblieben!



de und Osterfest die theologische Malwettbewerb, und jeder Teilnehmer konnte



Geschichten rund um das nahegebracht; später wurden die theologischen Kenntnisse praktisch setzt: Es gab einen Ostereier-Malwettbewerb, und jeder Teilnehmer konnte



Deutscher Club Shanghai



和

Der Deutsche Club Shanghai ist eine private Organisation mit Sitz in Shanghai. Mit vielen Mitgliedern aus der deutschen Community bilden wir in Shanghai ein leistungsfähiges und zuverlässiges Non Profit-Netzwerk für Information, Bildung, Austausch, Beratung und Unterhaltung. Der Deutsche Club Shanghai will unterstützen, verbinden und Brücken schlagen. Speziell Expatriate-Ehepartnern wollen wir viele

Gelegenheiten bieten, untereinander ins Gespräch zu kommen, um sich in Shanghai, so schnell wie möglich „zu Hause“ zu fühlen. Wir organisieren zahlreiche Veranstaltungen und Reisen, die teilweise auch am Wochenende oder abends stattfinden, so dass auch Berufstätige teilnehmen können. Und wir unterstützen seit Jahren ausgewählte karitative Projekte im Großraum Shanghai.

Werde Mitglied beim Deutschen Club Shanghai!
Die Mitgliedschaft im DCS kostet pro Clubjahr (September – August) nur 380 RMB, ca. € 4,30/Monat!
Restjahres-Mitgliedschaft (März – August) für Späteinsteiger zu RMB 250!

Schreibe uns!
vorstand@dcs-shanghai.org

Teil unseres DCS-Auftritts ist das chinesische Zeichen 和 „hé“. Es bedeutet *und, beisammen, zusammen, Gemeinsamkeit, Frieden!*

Alle Infos auf dcs-shanghai.org



ZWISCHENWELTEN - BEGEGNUNGEN IM DIALOG

von Annette Mehlhorn

„Lasst uns Ohren und Türen öffnen, damit die gemeinsame Zukunft wachsen kann“ – mit diesem Apell eröffnete Bischof a.D. Jan Jansen als Leiter einer interreligiösen Delegation aus Deutschland eine beeindruckende Konsultation im interdisziplinären, interreligiösen und interkulturellen Austausch. „Verschiedene Religionen – Gemeinsame Zukunft“: 27 Vertreter aus evangelischer und katholischer Kirche, Islam, Wissenschaft und Politik waren zu diesem Thema aus Deutschland angereist.

Sie trafen auf die gleiche Anzahl chinesischer Repräsentanten, ebenfalls aus der evangelischen und katholischen Kirche, aus Wissenschaft und Politik, sowie aus daoistischen, buddhistischen und islamischen Verbänden. Nach dreitägigen Beratungen in Shanghai reiste die Delegation aus Deutschland weiter nach Nanjing und Peking, wo der Austausch fortgesetzt wurde.

Das alles geschah als Gegenbesuch zu einer vergleichbaren Unternehmung im Jahr 2016, bei dem sich eine chinesische Delegation für eine Woche in Deutschland aufgehalten hatte. Das Pfarrteam der DCGS durfte als „Beobachter“ an dieser Konsultation teilnehmen. So wurden wir Zeugen einer in gewissem Sinne „historisch“ zu nennenden Begegnung.

Mein größter Respekt gilt zunächst denjenigen, die das Programm dieses Austauschs vorbereitet haben. Auf chinesischer Seite waren das der Nationale Christenrat und die nationale Drei-Selbst-Bewegung mit der Religionsbehörde, auf deutscher Seite die EKD und das EMW (Evangelisches Missionswerk). Gewiss wurde auf beiden Seiten lange (eigentlich bis zum letzten Augenblick 😊) verhandelt, bis das Programm zu Stande kam. Auf Wunsch der chinesischen Seite wurde schließlich über zwei Themen ge-

sprochen: Die Inkulturierung („Sinisierung“) der Religionen in China und das gemeinsame Lernen im Interreligiösen Dialog. Natürlich war die Zeit für solche komplexen Fragestellungen viel zu knapp. Für Austausch und Diskussion blieb kaum Zeit. Die chinesischen Gesprächspartner waren gewiss sorgfältig ausgesucht und bezüglich ihrer Zuverlässigkeit geprüft – kontroverse Debatten waren nicht zu erwarten.

Doch obwohl solches von deutscher Seite eher kritisch betrachtet wurde, gab es reichlich zu lernen. Zumal die Konferenz im Blick auf Abläufe und Themen hervorragend vorbereitet und klar fokussiert war. Zunächst wurde dabei vor allem deutlich, wie bewusst und gezielt auch das Thema „Religion“ von der aktuellen chinesischen Führung angegangen wird. Gerade in diesem eher „unberechenbaren“ Feld soll wohl möglichst wenig dem Zufall oder dem Wirken „höher Mächte“ überlassen werden. Auf der Seite der Religionsvertreter begegneten wir qualifizierten und auskunftsfähigen Rednern, die sich ihrer Rolle im staatlichen Religionssystem sehr bewusst sind. Einige von ihnen benennen die Freude darüber, dass Religion von der derzeitigen chinesischen Führung (solange sie sich ins Programm der Regierung fügt) in ihrer konstruktiven Rolle für die Gesellschaft durchaus geschätzt und gewürdigt wird. Insbesondere die Vertreter der christlichen Kirchen erkennen die Chance, das eigene Denken und Reflektieren im Blick auf den chinesischen kulturellen Horizont zu schärfen.

„Welchen spezifischen Beitrag dürfen wir im ökumenischen Horizont von den chinesischen Kirchen erwarten?“ – fragte ich am Rande der Beratungen den Leiter des Theologischen Seminars in Nanjing, Prof. Wen Ge. Seine – zunächst noch



Schon die richtige Mischung eines jeweiligen Podiums stellt vor Herausforderungen:

vlnr
Delegationsleiter Pfr. Jan Jansen (ev/D),
Helmut Wiesmann (kath/D),
Imam Yang Faming (isl/China),
Dr. Zekeriya Altug (isl./D) und
Ven. Hui Ming (buddh/China)



hang die Frage eines daoistischen Priesters (sozusagen als Vertreter der „eingeborenen“ chinesischen Religion) danach, ob es in Europa vor dem Christentum auch eine „indigene“ Religion gegeben hätte. Wenn ja: Was sei mit ihr passiert?

Dieser Frage könnte dann auf einer anderen Konferenz nachgegangen werden.

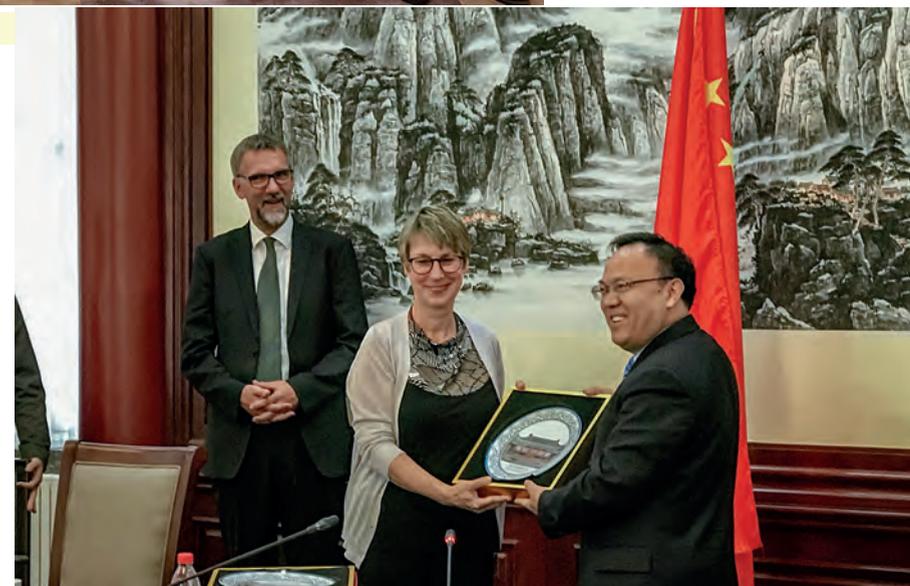
Ein buntes Bild bietet die interdisziplinäre, interkulturelle und interreligiöse Begegnung auch beim Gruppenfoto

Übergabe von Geschenken im Religionsministerium

etwas vorsichtig tastende - Antwort wies auf die Möglichkeit, die Inkorporation des Göttlichen in Jesus Christus als besondere Gestaltwerdung des „Dao“ zu verstehen. Konfuzianisches „Li“ (sittliche Ordnung) und „Dao“ (das innere Wesensprinzip von Werden und Vergehen im Daoismus) könnten als Übersetzung des griechischen „Logos“ (nach Joh 1) verstanden werden. So käme in der Fülle des „eingeborenen Sohnes Jesus Christus“ Harmonie zwischen kosmischen Gegensätzen (Yin und Yang) zum Ausdruck. Schon möglich, dass wir in der großen und bunten christlichen Familie auch aus den Ursprüngen des chinesischen Universalismus neue Anregungen erwarten dürfen. Schließlich hat die christliche

Theologie sich in ihrer Geschichte vielerorts aus dem interkulturellen Austausch mit dem jeweiligen Umfeld (weiter)entwickelt.

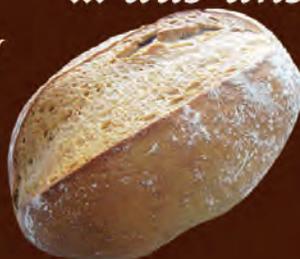
Wie so oft führte auch bei dieser Begegnung der Dialog mit dem „Anderen“, „Fremden“ zum vertieften Nachdenken und Fragen bezüglich des „Eigenen“. Interessant war in diesem Zusammen-



ABENDBROT

...deutsche Backtradition!

... aus unserem Sortiment



Adresse: Gao Guang Road 925-5
Tel/Fax: 021-69233277

www.abendbrot.com.cn



Heike Gustke

evang., seit April im Gemeinderat



Seit knapp zwei Jahren wohne ich mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Shanghai. Das Leben in China empfinde ich als sehr abwechslungsreich. Ich habe Freude daran Land und Leute kennen zu lernen und bin besonders an der chinesischen Kultur interessiert. So verbringe ich meine Freizeit z.B. mit dem Praktizieren von Taiji und Qigong, darüber hinaus widme ich mich dem Erlernen der chinesischen Sprache. Das quirlige Leben in der Großstadt finde ich sehr spannend aber manchmal auch sehr anstrengend. Darum freue ich mich in der DCGS einen Ruhepol bzw. ein Stück Heimat, aber auch Kontakt zu vielen netten Menschen gefunden zu haben. Die regulären Gottesdienste, aber auch besondere Ereignisse wie Ostern oder das Konfirmationsfest lassen mich spüren, wie einem gerade in der fremden Umgebung die Verbindung zur eigenen Kultur wichtig wird. Die Gottesdienste in deutscher Sprache mit den vertrauten Liedern und Texten bieten der Seele ein zu Hause und fördern die Gemeinschaft.

Praktikum in der DCGS

von Lutz Hoogestraat



Dass die Zeit manchmal schnell vergeht, ja sogar schneller, als man es selbst gedacht hätte, ist bekannt. Dies scheint insbesondere dann zuzutreffen, wenn man gar nicht die Zeit hat, über das Zeitvergehen nachzudenken.

Es ist für mich ein großes Glück, die letzten Monate hier in Shanghai und hier in der DCGS verbracht haben zu dürfen. Die vielen Begegnungen und Gespräche wie auch die Gottesdienste, an denen ich immer sehr gerne musikalisch mitgewirkt habe, aber auch die vielen anderen Aktivitäten und Treffen innerhalb der Gemeinde haben mich sehr bereichert und bestärkt, meinen Weg in Richtung Vikariat fortzusetzen.

Ich bin allen, die ich hier getroffen habe, sehr dankbar, und gehe nun mit vielen Eindrücken und neuer Inspiration zurück nach Deutschland.



**Ihre Agentur für Rückstellungen
ins Rhein-Main Gebiet**

„Damit Sie Hände und Kopf frei haben für einen reibungslosen Start nach Ihrer Landung.“

Tel. +49 6192 9379 480
www.h-c.biz







KLINGENDES GOTTESLOB

von Sebastian Knauer

„LOBET GOTT MIT POSAUNEN ...“

Diese Aufforderung aus Psalm 150 hat sich eine Gruppe von Musikern aus dem Kreis der DCGS zu Herzen genommen und mit ihren Instrumenten verschiedene Festgottesdienste musikalisch ausgeschmückt.

Auf dem Weg zur Gründung des DCGS-Posaunenchores gab es viele Wendungen und Zufälle, wobei bestimmt auch der Heilige Geist seine „Hand“ im Spiel hatte. Anekdotenreich hat Nils Ditzel die Hintergründe im Interview erläutert. Als Hobby Musiker war er selbst auf der Suche nach einer Trompete, als Pfarrerin Mehlhorn zufällig ein solches Instrument beim Ausräumen ihres Büros im Hamburg Haus entdeckte. „Ach, du machst auch Musik!“, entfuhr es ihr. So verlieh



te ihm das Fundstück unter der Maßgabe, dass er doch bitte gelegentlich im Gottesdienst oder als Begleitung beim Martinssingen spielen möge.

Es kam etwas anders. Statt die Trompete selbst zum Üben zu nutzen, verlieh er sie an ein anderes Gemeindeglied weiter. Es gelang ihm, weitere Blechbläser in einer WeChat-Gruppe zu versammeln, die erstmalig im Palmsonntagsgottesdienst auf dem Sheshan als Ensemble mitwirkten. Es folgten Auftritte in den Festgot-



tesdiensten zu Ostern und bei der Konfirmation. Auch wenn Posaunenchöre einen evangelischen Ursprung haben, so unterstreichen die konfessionell gemischten Anlässe und Mitwirkenden den ökumenischen Geist unserer Gemeinde. Bekannte Kirchenlieder aus dem Posaunenchoralbuch bilden bisher den Schwerpunkt des Repertoires. Aber auch eine zeitgenössische „Auftragskomposition“ aus der Feder des bekannten Kirchenmusikers Burkhard Jungcurt wurde schon zur Uraufführung gebracht.

Immer noch hat der DCGS-Posaunenchor Projektcharakter. Ein harter Kern von 4-5 Personen

Der neu Gegründete Posaunenchor der DCGS LÄDT ZUM MUSIZIEREN EIN

wird von wechselnden Mitstreitern verstärkt. Dabei ist das Ensemble sehr offen für Neuzugänge. Auch Anfänger sind willkommen, denen sich in Shanghai eine besondere Chance bietet: „In China bekommt man eine durchaus passable Posaune oder Trompete für weniger als 100 Euro. Das ist eine gute Gelegenheit, mit einem solchen Instrument anzufangen“, unterstreicht Nils Ditzel.

Eine weitere Möglichkeit bietet sich für Umsteiger, die z.B. von der Trompete auf die Posaune wechseln wollen. Für alle Stimmen transponiert

Ditzel das Notenmaterial „mundgerecht“, so dass es für die Spieler des jeweiligen Instruments vertraut ist. Dabei muss er auch berücksichtigen, dass es historisch bedingt unterschiedliche Notenschlüssel zwischen geistlicher und weltlicher Blasmusik gibt. Den pietistischen Pionieren der Posaunenchorbewegung war es nämlich ein Dorn im Auge (oder vielmehr im Ohr), dass Blaskapellen bei Tanzveranstaltungen spielen. Also komponierten sie in einer anderen Notation und schufen damit eine künstliche Hürde für den Wechsel in die vermeintlich verdorbene Unterhaltungsmusik. Mit dem Umschreiben der Noten fließt also schon viel mühsame Vorarbeit ein, bevor die Instrumentalisten gemeinsam proben können und die Gemeinde schließlich in den Hörgenuss des DCGS-Posaunenchores kommt.

„... ALLES, WAS ODEM HAT, LOBE DEN HERRN!“ PS. 150

Neben Trompete und Posaune, den häufigsten Instrumenten eines Posaunenchores, ist auch eine Ergänzung um weitere Blechbläser wie Horn und Tuba denkbar. Vielleicht kommen ja irgendwann auch noch Zither und Harfe dazu. Dann hätte sich der Appell aus dem eingangs erwähnten Psalm, in dem diese Saiteninstrumente neben der Posaune genannt werden, vollends erfüllt.



DCGS - deutschsprachige christliche gemeinde

Jesus Christus in ökumenischer Gemeinschaft begegnen

Shanghai

Heimat in Shanghai

Fern und doch nah - Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir
Gemeinschaft, Vertrauen und Orientierung

Unsere Vision

- Planbarer Haushalt für mehr Zukunftsgewissheit
- Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche, u.a. Religionsunterricht
- Sicherung der evangelischen Pfarrstelle
- Eine feste Stelle für Kirchenmusik
- Hilfe in Buchhaltung und Verwaltung
- Zuverlässige Unterstützung von Aktivitäten unserer chinesischen Geschwisterkirchen



Förderbeiträge und Spenden sind
in Deutschland steuerlich absetzbar.

Wer in Deutschland evangelische Kirchensteuer zahlt, er-
hält sie bis zur Höhe des Förderbeitrags zurückerstattet.

Zum Erhalt der DCGS Förderer werden:

Sei dabei!

www.dcgs.de/foerderer

Sie wollen gleich fördern?

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung

- in EURO;

IBAN DE37520604100000801917

BIC GENODEF1EK1

Als Verwendungszweck angeben:

evangelisch | katholisch | ökumenisch

- in RMB gerne in bar

Sprechen Sie uns an!

Katholisch: Pfarrer Michael Bauer | michaelh.bauer@nexgo.de

Evangelisch: Pfarrerin Annette Mehlhorn | pfarrerin@annette-mehlhorn.de

Das passiert mit Ihren Fördergeldern

Schon jetzt!

- Finanzierung der evangelischen Pfarrstelle (rund 45% trägt die Gemeinde in Shanghai)
- Materialien und Ausstattung für Gottesdienste
- Ruummiete für Kirchen
- Honorare für Kantoren und Kirchenmusiker
- Büro und Verwaltungstätigkeit
- Kommunion-, Konfirmations- und Firmvorbereitung
- Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen (Will Foundation)
- Bildung und Gesundheit in armen ländlichen Regionen (Amity Foundation)





Dr. Ioana Kraft

Geschäftsführerin, European Chamber, Shanghai

Obwohl Deutschland weit weg ist, feiern wir hier die vertrauten Feste: Advent und Nikolaus, Weihnachten, Sternsinger, Passion und Ostern, Erntedank und St. Martin. Ich bin froh, dass meine Kinder in diese Traditionen hineinwachsen.

Mit meinem finanziellen Beitrag zur Unterstützung der Gemeinde will ich dafür sorgen, dass das so bleibt. Denn die DCGS ist auf Spenden angewiesen.

Machen auch Sie mit und fördern sie die gemeindliche Arbeit in Shanghai!



Tired of Shanghai's smog?

Looking for a getaway for your holidays?

Fill your lungs with fresh air and enjoy truly spectacular landscapes

Yunnan Quality Tours

Colorful China specializes in active holidays for families and individuals throughout South-West China

Hassle free - competent – trustworthy – reasonably priced
Sino-Swiss Management – based in Kunming

Contact us: +86 13577066950 (English/German/French)
www.colorfulchinatravel.com // info@colorful-china.com



Gemeinderat der DCGS

Michael Bauer	+86 137 74310216	Katholischer Pfarrer, Changning michaelh.bauer@nexgo.de
Annette Mehlhorn	+86 159 21087084	Evangelische Pfarrerin, Hamburg Haus pfarrerin@annette-mehlhorn.de
Sabine Liu	+86 138 17851205	Gemeinderatsvorsitzende, Nähe DSS
Ulrich Tome	+86 138 1292 5426	Stellvertretender Gemeinderatsvorsitzender
Titus von dem Bongart	+86 158 00331953	katholische Finanzen
Ekkehard Rathgeber	+86 139 01862167	evangelische Finanzen
Gabi Rabe	+86 159 0167 9399	
Ulrike Fey	+86 152 0185 0849	
Heinz Schuhmann	+86 139 10227715	
Solveig Voss	+86 131 67262067	
Nils Ditzel	+86 173 17311617	
Marianne Schmidt		Gemeindeassistentin@dcs.net
Sebastian Knauer	+86 135 24000499	

Gemeindetasse 2018



Nach der Gemeindetasse 2016, die den Jin Mao Tower zeigt und dem Finance Tower in 2017 ist jetzt die Tasse für 2018 mit dem Shanghai Tower da. Sie kostet wie gehabt CNY 50, die in voller Höhe der Gemeinde zugute kommen.



GERMAN CENTRE
FOR INDUSTRY AND TRADE
SHANGHAI

BayernLB Group

PUBLIC VIEWING
FIFA WORLD CUP 2018

www.germancentreshanghai.com





DEUTSCHSPRACHIGE CHRISTLICHE GEMEINDE SHANGHAI



Als deutschsprachige christliche Gemeinde versteht die DCGS alle gottesdienstlichen, seelsorgerlichen und diakonischen Aufgaben der katholischen und evangelischen Kirche in Deutschland für Süd-China. Wenden Sie sich gerne auch mit persönlichen Anliegen an uns.

Melden Sie sich für den Infoverteiler der DCGS an unter:

dcgs-gemeindeinfo@web.de

oder für den WeChat Verteiler (kein CHAT!, nur die Pfarrer posten!) bei einem der Pfarrpersonen oder den Gemeinderäten.

GOTTESDIENSTE & Termine

Datum	Zeit	Art der Veranstaltung und Ort			
24.06.	11.00	Ökumen. Gottesdienst mit Reisesegen, John-Rabe Saal	14.09.	15.15	Schatzkiste, Clubhaus Lakeside Ville bis 17.30
01.07.	15.00	kath. Gottesdienst, St. Peters	16.09.	15.00	kath. Gottesdienst, St. Peters
	11.00	evang. Gottesdienst, La Mesa		11.00	evang. Gottesdienst, La Mesa
08.07.	15.00	evang. Gottesdienst, All Saints	23.09.	15.00	evang. Erntedank-Gottesdienst mit Einführung der Konfis, All Saints
11.07.	19.00	Führungskräfte im Gespräch, bei Jürgen Meyer	30.09.	15.00	kath. Gottesdienst, St. Peters
15.07.	15.00	Gottesdienst in ökumen. Gemeinschaft, St. Peter's	07.10.	15.00	evang. Gottesdienst, All Saints
05.08.	15.00	kath. Gottesdienst, St. Peter's		11.00	kath. Gottesdienst, Lakeside Ville
12.08.	15.00	kath. Gottesdienst, St. Peter's			
19.08.	15.00	evang. Gottesdienst, All Saints			
	11.00	kath. Gottesdienst, Lakeside Ville			
26.08.	11.00	Ökumen. Begrüßungsgottesdienst, All Saints			
02.09.	15.00	kath. Gottesdienst, St. Peter's			
09.09.	15.00	evang. Gottesdienst, All Saints			
11.09.	10.00	Bibelkreis, bei Eva Kloss			
12.09.	19.00	Führungskräfte im Gespräch, bei Jürgen Meyer			

Wegbeschreibungen zu den Veranstaltungsorten sind im Internet beschrieben.

Alle Termine der DCGS sind so gut wie möglich im Voraus geplant. Trotzdem können sich Datum, Zeit oder Ort ändern. Alle **Änderungen geben wir über den E-Mail-Verteiler der DCGS und im Internet rechtzeitig bekannt.**

alle Informationen, aktualisierungen und weitere veranstaltungen unter www.dcg.net



RUSSISCH ORTHODOXE KIRCHE

ST. MARY

RUSSISCHE KIRCHENKULTUR AM XIANGYANG PARK

Mary Church (55 Xinle Rd, near Xiangyang North Rd, Xuhui district),
中国上海徐汇区新路55号, (襄阳北路口)

In der Zeit zwischen den Weltkriegen (und im Gefolge der Russischen Revolution von 1918) lebte in Shanghai eine große russische Gemeinde. Mit etwa 25000 Personen stellte sie zeitweise die größte ausländische Community in der Stadt. Die russischen Einwanderer standen zwar nicht unter ex-territorialem Recht, konnten aber in großer Freiheit leben und es war ihnen gestattet, Arbeit aufzunehmen.

So hinterließ die russische Kultur in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ihre Spuren. An erster Stelle in Musik und in Kunst. Es gab Nachfrage nach Unterricht im russischen Ballett, Russische Musiker bauten musikalische Bildungseinrichtungen wie das Shanghai Konservatorium auf. Im internationalen Orchester der Stadt spielten eine Vielzahl russischer Solisten und Musiker. Einer der berühmtesten russischen Sänger, Stanislav Vertinsky, siedelte von Paris nach Shanghai über, und mehrere weitere künstlerische Persönlichkeiten hatten hier ihren festen Wohnort.

Das Zentrum des russischen Lebens lag in der französischen Konzession, wo bis heute noch Spuren der Vergangenheit zu finden sind. Die russisch-orthodoxe Kirche spielte innerhalb der Community eine wichtige Rolle. Augenfällig und prominent gelegen ist die Mary Church, die Kathedrale der christlich-orthodoxen Glaubensrichtung in Shanghai.

Die Mary Church (55 Xinle Rd.) ist direkt am Xiangyang-Park gelegen. Sie stellt bis heute ein

beeindruckendes Beispiel slawischer Kirchenkunst in Shanghai dar. Nachdem am 28. Januar 1932 die alte Kirche durch den japanischen Angriff zerstört wurde die Mary Church 1933 erbaut. Die russische Community baute zusammen mit der russ.-orthodoxen Kirche eine Stiftung auf, mit der die neue Kathedrale finanziert werden konnte. Bis zum Ende der 1930er Jahre wurden viele weitere russisch-orthodoxe Kirchen in Shanghai eröffnet.

Von ihnen blieb neben der Mary Church nur die St. Nicholas Church am Fuxing-Park bis heute bestehen.

Die Kirche ist im russisch-byzantinischen Stil gehalten und wurde vom russischen Architekten und Maler Y. L. Lihonos entworfen. Die klassischen Zwiebeltürme in pfauenblau dominieren die Wahrnehmung des Betrachters. Der höchste, mittlere Turm ragt 35m in den Himmel. Das Fundament der Kirche besteht aus einem griechischen Kreuz. Die Kathedrale wurde 1936 vollendet und bietet Platz für 2500 Personen.

Heute ist die Kirche nur noch selten für die Öffentlichkeit zugänglich. Neuerdings scheint es aber wieder Gottesdienste zu geben, die sonntags um 8.00 Uhr stattfinden und mit ausländischem Pass auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich sind.

von Lutz Hoogestraat

